

168

1684 September 16., Solothurn

A

SCHREIBEN DES FRANZ. AMBASSADOREN [JULES] DE GRAVEL AN AM-
MANN UND RITTER [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN, ZUG

Gravel verdankt Zurlauben die beiden Briefe, die ihm dieser am 4. und 9. ds. geschrieben habe. Seine guten Wünsche, die er ihm anlässlich des Wechsels in der Ambassade - Gravel wurde durch den a.o. Ambassadoren in Köln und Trier, [Antoine-Michel] Tambonneau, ersetzt - habe übermitteln lassen, hätten ihn sehr gefreut. Er dürfe versichert sein, in ihm zeitlebens einen guten und dienstbereiten Freund zu besitzen.

Offensichtlich finde auch er die Politik Spaniens mehr als aussergewöhnlich. Hätten sich diese während des ganzen Krieges nie ernsthaft um eidg. Soldtruppen bemüht, so müte dies, jetzt wo alle Aussichten auf einen baldigen Frieden beständen, mehr als merkwürdig an.

Sollte der erhoffte Friede zustandekommen, beabsichtige der König [Ludwig XIV.], 36'000 Mann seiner Truppen zu entlassen.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 20, 258-259 - Blatt 259^r leer

169

1745 Februar 12.

A

WERBEPATENT FUER [BEAT FRANZ] PLAZIDUS ZURLAUBEN, FELDMARSCHALL
[MARECHAL DE CAMP] UND GARDEOBERST

Hptm. Paravicin Blumer, Rat zu Glarus und Landvogt der Freien Aemter, erteilt dem Feldmarschall und Gardeoberst [Beat Franz] Plazidus Zurlauben, Herr zu Hembrunn und Anglikon, die Erlaubnis, in den Oberen Freien Aemtern die für seine Kompagnie im Garderegiment nötige Mannschaft anzuwerben. Doch hätten sich die Angeworbenen vor der Abreise persönlich in der Kanzlei vorzustellen